

# Arbeiterstimme



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationalen . Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Verantwortlich: Die gesamte Redaktion des Zentralorgans der KPD in Ostachsen  
Verleger: Die KPD in Ostachsen  
Druck: Die KPD in Ostachsen

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 12. August 1932 Nummer 181

## Antifaschisten! Alarm! Alarm!

# Die nächsten Diktaturpläne

### Faschistische Gewalthaber wollen mit „Erster Kammer“ regieren . Neue Drohungen gegen die revolutionäre Arbeiterschaft

Berlin, 12. August (Eig. Draht.)

Die Papenregierung benutzte die gestern im Reichstag abgehaltene Verfassungsfeier des Reiches dazu, um in einer demonstrativen Rede des Innenministers v. Gaal ihre nächsten Pläne darzulegen. Im Zusammenhang mit dem Verfassungsjubiläum, der noch in dieser Woche abgeschlossen werden soll, zeigt diese Rede den unmittelbar bevorstehenden Kurs der Bourgeoisie zur endgültigen Aufrichtung der faschistischen Kapitaldiktatur. Gaal sprach an die Adresse der sozialdemokratischen Führer davon, alle „ehelichen Volksgenossen“ zusammenzuführen.

Bemüht ausgeschlossen sei dagegen jeder, der einen nationalen deutschen Staat grundsätzlich verleugnet und beabsichtigt. Damit sind stärkere Maßnahmen gegen die KPD und die revolutionäre Arbeiterschaft angedroht. Das nächste Ziel müsse die Einführung einer „ersten Kammer“ sein, um die Regierung unabhängig von Parlamentarismen zu machen. Das Wahlrecht soll durch Herabsetzung dem der Monarchie angepaßt werden, indem als erste Maßnahme von der Wähler- zur Personenwahl zurückgeführt werden soll.

Zum Schluß der Feier hielt Papen eine demonstrative Rede, in der er mit verächtlichen Worten kaum verhohlen zur Wiederherstellung der Monarchie aufrief.

Neuer Verfassungsumriss, der von der kaiserlichen Partei als der letzte gezeichnet wird, erhalten wir aus Berlin folgenden Bericht:

Während im Verfassungsjubiläum des Reichstages die Verfassungsgesetze der Reichsregierung, an der Reichspräsident Hindenburg und sämtliche Minister der Regierung teilnahmen, hat die Hauptrede hielt Innenminister Gaal. Unter anderem erklärte er:

„Es werde jetzt um die Macht im Staate gekämpft. Doch man solle gut, sich gegenseitig alle ehelichen Volksgenossen zu betrachten.“ Bewußt ausgeschlossen sei dagegen „Jeder“, der einen nationalen deutschen Staat grundsätzlich verleugnet und bekämpft.“

Es demonstrierte Gaal, daß die Grenzen zwischen dem bürgerlichen Parteien befinden, die diese Methode zur Sicherung des kapitalistischen Systems.

„Dah es aber für den Kapitalismus nur einen Gegner gibt, die die Arbeiterklasse führenden Kommunisten!“

Gaal erklärte weiter: „Man mag heute zu den Einzelheiten der Weimarer Verfassung stehen wie man will. Sie ist heute der einzige Grund, auf dem wir den Fortschritt zu einem neuen nationalen Leben überhaupt antreten können. Damit ist aber nicht gesagt, daß die Weimarer Verfassung etwas Unabänderliches wäre. Die Zustände, unter denen wir heute zu leben gezwungen sind, sind ein schlagendes Beweise, daß die Verfassung abänderungsbedürftig ist.“

### Wahlrechtsraub!

Als bringende Überlegung nannte er „es könnten nicht die Stimmen noch unabhingiger Volksgenossen gleichgesetzt werden den Stimmen der Familienrentner und Wähler.“ Es solle nicht „Kummen, sondern Persönlichkeiten“ gewählt werden. Es behaupte „einer von den Heiligen formaler Verantwortung mehr als bisher.“ Regierung, die in der 1. Kammer einen Helfer haben muß.“

Damit verfindelet Gaal den Entzug des Wahlrechts für die werktätige Jugend durch Herabsetzung des Wahlalters auf 14 Jahre. Ferner die bestehende Einrichtung der Rechte des Parlamentes auf Ablegung von Regierung endgültig abzuhängen, behauptende diktatorische Befugnisse des Reichspräsidenten gegenüber den Regierungen auszugeben und die Einrichtung einer „Herrenhaus“ durchzuführen.

### „Es lebe die Monarchie!“

Am Schluß nahm der Reichspräsident Papen das Wort. Er erklärte, das Deutschland von 1932 sei in Verfall und Entfaltung.

## Proteststreik der Steinarbeiter im Blauen Grund

Nach Reaktionsrückgang wird uns gemeldet:

Die Belegschaft der Steinbrüche im Blauen Grund haben am Donnerstag, den 11. August in ihrer Versammlung gegen eine Stimmlosmachung, heute einen einmütigen Proteststreik als Antwort auf den faschistischen Bombenanschlag in Jena beschlossen.

In der Entschließung wird gleichzeitig der Verhandlung wegen Abschluß des Lohnabstufungsvertrages des letzten Stützpunktes angegriffen.

Denen ein anderes als das von 1919. Die „deutschen nationalen Kräfte“ seien jetzt „zum Durchbruch gekommen.“ Die „Grundlage des deutschen Lebens müsse nach den Überlieferungen anderer Völkerlands und seiner hohen Geschichte (gemeint ist die Monarchie) angewiesen erneuert werden.“ Papen erbat diese Rede Demonstration nicht wie in all den Jahren bis jetzt mit dem Schrei: „Das ist der deutsche Republik gezeigte deutsche Volk lebe hoch.“, sondern er sagte die Worte Deutsche Republik mit „Deutsches Reich.“

Diese Regierungreden sind Alarm für das werktätige Deutschland. Die sozialdemokratischen Arbeiter haben in ihnen den Spiegel jener Verfassung, die ihnen von ihren parlamentarischen Führern jahrelang gezeichnet wurde, und die, nachdem die faschistischen Monarchisten den Staatsapparat besetzt haben, in die Kampfkammer gemorrt wird. Dahin hat das Weimarer SPD-Führer geführt, über Hindenburg, Hitler zur neuen Monarchie. Jetzt aber ist Schluß, die Arbeiterklasse wird den Herrschenden zeigen, daß Verfassungsänderungen nicht im Parlament und nicht in Regierungshänden durchgeführt, sondern vom Proletariat in den Betrieben und Stempelstellen entschieden werden.

## Polizei gegen Textilbelegschaft

### Betriebsversammlung der Firma Liebermann, Falkenau, polizeilich verboten

Am Dienstag, dem 8. August, wurde eine Belegschaftsversammlung der Arbeiter des Textilbetriebes Liebermann in Falkenau verboten. Die Arbeiter, die zahlreich zur Versammlung erschienen waren, wurden von der Polizei nicht in das Lokal hineingelassen.

Die Belegschaft der Firma Liebermann hatte in der vorigen Woche durch ihren halbunwürdigen Streik den Verlust der Firma, durch neue Rationalisierungsmaßnahmen die Ausbeutung zu steigern, abgemerkt. Im Verlauf dieses Kampfes, der die glänzende Kampfbereitschaft der Textilarbeiter zum Ausdruck brachte, wurde ein

roter Arbeiterrat gemahnt, weil er die Belegschaft nicht „zur Ruhe und Besonnenheit“ gemahnt hatte, sondern ihren Kampf unterbrachte.

Die Belegschaft wollte zu diesen Dingen und zu dem neuen Angriff der Textilzone in ihrer Versammlung Stellung nehmen.

Das wurde durch die polizeilichen Maßnahmen verhindert.

Das Beispiel von Falkenau ist ein Warnungs- und Alarm-Signal für alle Textilarbeiter. Es zeigt, wie die Unternehmer versuchen, mit allen Mitteln die Textilarbeiter an der Organisation ihres Abwehrkampfes gegen die neuen Hunger- und Lohnabschneidungspläne zu hindern.

Um so entschlossener muß die Textilarbeiterklasse in allen Fällen sofort zur Tarifkündigung, den Abwehrmaßnahmen Stellung nehmen.

In jedem Betrieh müssen die Textilarbeiter ihre Reihen fest zusammenhalten zum Kampf

gegen jeden Plan des Kapitalismus, gegen jede Verschlechterung des Tarifvertrages, der betrieblichen Arbeitsbedingungen und der Arbeitslöhne, für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit!

Die antifaschistische Kampfwoche der Betriebe vom 14. bis 21. August muß im Zeichen der Kampfbereitschaft der Textilarbeiter stehen. Alle Kräfte müssen angepackt

## Faschistischer Regierungschacher

Der Reichspräsident Papen verhandelte gestern mit den Zentrumsträgern Jäh und Holz. In einem offiziellen Bericht, der von dieser Besprechung herausgegeben wurde, heißt es: „Die Vertreter des Zentrums sind mit dem Kanzler darin überein, daß die Nazis zur Mitwirkung an den Regierungsgeschäften herangezogen werden müssen.“

Aber auch für Brechen vertritt das Zentrum die Einsetzung einer Regierung. Auf seine Initiative hin werden in den nächsten Tagen Verhandlungen mit den Nazis und Demagogikanten über die Bildung der preussischen Regierung stattfinden. Die Faschistische Volkspartei erklärt ebenfalls offen, daß sie eine Beteiligung der Nazis an der Reichsregierung wünscht.

Nach den heutigen Verlesungen hält Hindenburg am dem „überparteilichen Präsidialkabinett“ mit mindestens drei Staatsministern fest. Mit Hitler soll heute in dieser Richtung verhandelt werden. Papen hofft, mit den Regierungsoberhandlungen Ende der Woche zurande zu kommen. Dann wird der Reichspräsident der sozialdemokratischen Führer über das faschistische Konzentrationskabinett entscheiden, entscheiden auch darüber, ob Hitler als Kanzler an der Spitze stehen soll oder ein anderer Faschist.

Die Arbeiterklasse beantwortet den Regierungschacher der Faschisten mit verstärkter Rohlmachung der Betriebe, die in der antifaschistischen Kampfwoche vom 14. bis 21. Aug. streikfrei gemacht werden, um auf alle Angriffe der Bourgeoisie geantwortet zu sein. Das Proletariat wird in antifaschistischer Aktion antworten.

## Proteststreik bei E. Neumann, Reichenberg

Die Textilarbeiter Böhmens rufen zum Kampf! Die gesamte Textilarbeiterklasse Böhmens befindet sich in der Vorbereitungsarbeit für den Kampf gegen den geplanten Lohnraub. Bei der Firma E. Neumann in Reichenberg, einem Zweigbetrieb von E. Neumann, Jilina, kam es am Montag schon zu einem Proteststreik gegen den angekündigten Lohnraub von 20 bis 25 Prozent. Die Arbeiter erschienen im Betrieb, nahmen aber die Arbeit nicht auf, sondern forderten kurzlich die Zurücknahme des Lohnabschlusses.

In Nordwestböhmen sind, genau wie in Westsachsen, die Textilarbeiter zum 31. August gefordert. Die Unternehmer fordern einen Lohnabbau von 12 Prozent. Schon jetzt werden gegen die Vorbereitungsarbeiten für den Streik die notwendigen Maßnahmen gegen die Textilarbeiter in Bewegung gesetzt. In Jilina wurde nicht nur eine Textilarbeiterdemonstration gegen den Lohnraub verboten, sondern auch die öffentliche Verteilung eines Briefes an die Mitglieder der regionalen Gewerkschaft mit Gewalt verhindert. Die Textilarbeiter Böhmens werden sich aber durch die Maßnahmen nicht von dem Kampf abhalten lassen.

In engster internationaler Verbundenheit müssen die Textilarbeiter Böhmens mit ihren Kollegen jenseits der Grenze gemeinsam den Kampf gegen die kapitalistischen Unterdrücker organisieren.

## Rampfsolidarität mit Textilarbeitern

Eine Versammlung der Industriearbeiter Jilina in Leipzig faßte einstimmig folgende Entschließung, die zeigt, daß die sozialistische Arbeiterklasse bereit ist, die Textilarbeiter in ihrem Kampf zu unterstützen:

„Die am 8. August 1932 tagende Solparteierversammlung